



Eine Information für Eltern und Schüler/innen

„Knirschender Schnee, glitzernd weiße Hänge, stahlblauer Himmel: Das ist die Idealvorstellung von einem perfekten Wintertag in den Bergen“ (DAV, 2016, S. 3).

Alpiner Skisport hat an vielen Schulen eine lange Tradition – auch an der Elisabethschule. Denn die Schneesportwoche der Jahrgangsstufe 8 gehört seit Jahrzehnten zum festen Bestandteil des Schullebens.

Diese Schneesportfahrt setzt sich zum Ziel, allen Schülerinnen und Schülern ein Erleben des Bergwinters und einen Zugang zum Gleiten auf Schnee zu ermöglichen. Da der alpine Skisport aus ökologisch-ökonomischer Sicht jedoch durchaus skeptisch betrachtet werden kann, ist es uns wichtig, neben der sportartbezogenen Auseinandersetzung mit dem alpinen Sport auch die Auswirkungen auf Umwelt und Natur - im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung - zu beleuchten und Schülerinnen und Schüler für den Schutz der Naturressourcen zu sensibilisieren.



Für die Organisation und die Durchführung dieser sog. „Schneesportwoche“ ist die Sportfachschaft in Absprache mit den verantwortlichen Klassenlehrern/innen zuständig. Die Schulleitung versucht, in den betreffenden Klassen bevorzugt Klassenlehrer/innen oder Sportlehrkräfte einzusetzen, die mit dem alpinen Skilauf vertraut sind und über die notwendige Lehrbefähigung verfügen. Unterstützt werden die schulinternen Ski- und Klassenlehrer durch studentische Skilehrkräfte des Fachbereichs Sport der Universität Marburg.

Die Elisabethschule fährt derzeit in der zweiten Schulwoche nach den Weihnachtsferien zwei Quartiere im nördlichen Alpenraum an. Das Haus „Kanisfluh“ in Bezau (Bregenzerwald) beherbergt seit vielen Jahren immer drei Klassen der Elisabethschule. Der Skiunterricht findet im nahegelegenen Skigebiet Mellau-Damüls statt.



Zeitgleich fahren zwei Klassen in das „Württembergischer Haus“ in Hirschegg (Kleinwalsertal) und erlernen ihre ersten Schwünge im Skigebiet Oberstdorf/Kleinwalsertal.

Die Kosten von derzeit 380€ sind für beide Fahrten gleich und umfassen Transport im Reisebus, Unterbringung in Mehrbettzimmern mit Vollpension, Skipass, Skiunterricht und Skiausleihe.

Natürlich soll das Erlernen des alpinen Skilaufens der zentrale Lernaspekt der Jahrgangsfahrt sein. Wie eingangs aber bereits erwähnt, versuchen wir das alpine Skifahren nicht isoliert, sondern es im Kontext eines „Wintererlebnisses“ zu betrachten.

Ergänzend zum reinen Skiunterricht sind noch weitere Schneesportaktivitäten im Konzept einer Schneesportwoche verankert: das Fahren von alternativen Gleitsportgeräten (Rodel, Kurzcarver, Snowboards, Skilanglauf, Schlittschuh), das Nutzen von Schnee als Baumaterial (Schneemänner, Schneebar, Skulpturen), Wanderungen im Schnee bei Tag und Nacht, Theorieveranstaltungen zum Thema Wintersport-Ökologie und -Ökonomie und somit das Erleben des Skigebiets als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



Natürlich sollen die Jugendlichen neben diesen winterspezifischen Inhalten auch als Klasse gemeinsam Zeit verbringen, indem sie zum Beispiel Spieleabende durchführen, basteln, Tischtennis spielen und auf diese Art gemeinsam Zeit miteinander verbringen können.

Bei der Einteilung der Skigruppen wird zwischen Anfängern und Fortgeschrittenen unterschieden. Gleichzeitig versuchen wir einen offenen Übergang zwischen den Gruppen zu gewährleisten und die Gruppengröße möglichst klein zu halten.

Aufgrund der Schwierigkeit, heterogene Lerngruppen auf Snowboards zu unterrichten, haben die Lehrkräfte der Elisabethschule entschieden, nur Schülern mit Vorerfahrungen das Snowboardfahren zu ermöglichen. Somit findet – bei entsprechend vielen Einwahlen und den personellen Möglichkeiten – neben dem alpinen Skiunterricht auch Snowboard-Unterricht statt.

Wir erhoffen uns, den Jugendlichen die Faszination von Schnee, Sonne und Kälte in dieser winterlichen Natur erlebbar zu machen, und freuen uns auf die nächste Schneesportfahrt.